Mittwoch, 20. Juni 1923 · 71. Jahrgang Nr. 288

Berliner Volks-Zeitung

Abend-Ausgabe
Einzelnummer 200 M.

Chefredakteur: Otto Ruschke, Berlin-Steglitz

Druck und Verlag: Rudolf Mosse, Berlin

Brot	2750	markenfrei	5000
Milch 1 Liter	1780	Wasser cbm	660
Zucker Pfund	1200—1400	20-Mark-Stück	350 000
Briketts Ztr. 16710: Koks	32110	Goldzollaufgeld	1 650 900
Strom: Licht und Kraft	2000	Schlüsselzahl für Bücher	5000
Gas cbm	1200	Index für Aerzte, Berlin	5000
		für Aerzte im Reich	2764

Letzte Kleinhandelspreise der Berliner Zentralmarkthalle

Zufuhr in Gemüse und Obst ausreichend. Preise wenig verändert. Spinat 1900—2000, Spargel 5000—6000, Grüne Bohnen 7000—8000, Mohrrüben 1500—2000 das Pfd., Blumenkohl 5000—5500, Salat 250—350 der Kopf, Kohlrabi 5000—5500 d. Mdl., Gurken 5000—6000 d. St., Kirschen 5000—6000, Erdbeeren 18 000—20 000, Stachelbeeren 1600—1700, Rhabarber 1100—1200 d. Pfd., Pferdefleisch 7000, ohne Kn. 8000 das Pfd.

Strassenbahn	600, Umsteig.	900	Fstk.Ort 20, Fern u. Oest.	40, Ausl.
Hochb. II.	430, 600, III.	350, 450	180, Tschechosl. u. Ungarn	140
Stadtbahn	II. 600, III.	400	Brief Ort 40, Fern u. Oest.	100
Omnibus Teil	600, ganze Str.	800	Ausl. 300, Tschsl. u. Ung.	240
Droschke: Kr. × 10000, Pf. ×		7000	Telegr. 80 d. W., Grundgeb.	160
Teleph. 22600, Gespr.	30, Aut.	60	n. Ausland je nach Währung	

Dollar: 130000

Lord Birkenhead hat seine geplante Oberhausrede über die Lage im Ruhrgebiet verschoben.

In England beabsichtigt man die Bildung eines konservativ-liberalen Blocks gegen den Sozialismus.

Poincaré hat angekündigt, daß er bereit sei, im Laufe der kommenden Woche im Senat eine Debatte über die Innenpolitik aufzunehmen.

Der Völkerbundsrat wird sich am 2. Juli zu seiner nächsten Tagung versammeln, auf der auch die Saarfrage erörtert werden soll.

In offiziellen englischen Kreisen glaubt man, daß die Sachverständigen für die Tangerkonferenz Ende dieser Woche zusammentreten werden.

Die Araber haben eine geschlossene Front gegen die englische zionistische Politik gebildet.

Der russische Rat der Volkskommissare hat die Befreiung des Handels auf der diesjährigen Nishni-Nowgoroder Messe von sämtlichen staatlichen und örtlichen Steuern verfügt.

Die ukrainischen Kommunisten haben in scharfer Form antirussische, nationale Forderungen an Moskau gerichtet.

Auf Ersuchen Salandras vertagte der Völkerbundsrat in Genf die Behandlung der Saarfrage auf den 2. Juli.

Präsident Harding unterzeichnete das mit Groß-Britannien geschlossene Abkommen zur Regelung der Schulden an die Vereinigten Staaten.

Zur Vernehmung vor dem Untersuchungsausschuß für die Markstützungsaktion waren heute der Leiter des Zentralverbandes des Deutschen Bank und Bankiergewerbes, Dr. Bernstein und der Direktor der Devisenbeschaffungsstelle, Gleimius, geladen.

Der Steuerausschuß des Reichstags erledigte die Beratung einer Verordnung über die Erhöhung der Abzüge vom einkommensteuerpflichtigen Einkommen bei der Lohnsteuer.

Der Schweizer Nationalrat sprach der Regierung für ihr Vorgehen im Fall Worowski das Vertrauen aus.

Die neue Stützungsaktion

Die Erhebung der Zwangsanleihe

Die von der Reichsregierung aufgenommenen Besprechungen über Maßnahmen gegen den weiteren Sturz der Mark wurden, wie wir aus parlamentarischen Kreisen erfahren, heute nachmittag im Reichswirtschaftsministerium fortgesetzt.

*

Am Dienstag abend hat eine Besprechung zwischen den Parteiführern und dem Reichskanzler stattgefunden, die ausschließlich der Frage gegolten hat, in welcher Weise der sechsfache Betrag der Zwangsanleihe, der bekanntlich zur Verbilligung des Brotes für Minderbemittelte erhoben werden soll, wertbeständig angelegt werden kann. Zum Abschluß sind diese Besprechungen nicht gelangt.

Immer noch Streik in Brandenburg

Brandenburg a. H., 20. Juni. (B. S.)

Der Streik in der Brandenburger Metall- und Textilindustrie ist noch immer nicht beendigt. Die Abstimmung am Montag hat eine geringe Mehrheit für Fortführung des Streiks ergeben. Seit gestern macht sich jedoch unter den Streikenden eine verschärfte Bewegung gegen die Arbeitswilligen geltend. Vor den Fabriken, in denen die Belegschaft voll oder teilweise arbeitet, sind verstärkte Streikposten aufgezogen, die die Arbeitswilligen am Betreten ihrer Arbeitsstelle zu verhindern suchen und dabei auch mit Gewalt vorgehen. Vor einem großen Brandenburger Werk wurden am gestrigen Dienstag nachmittag nach Arbeitsschluß die herausströmenden weiblichen Arbeitnehmer von den Streikposten so bedroht und tätlich angegriffen, daß die blaue Polizei eingreifen und die Störenfriede entfernen mußte. Infolgedessen sind heute in einigen Werken weniger Arbeitswillige erschienen, während in anderen Betrieben, wo der Terror sich weniger bemerkbar macht, ein größerer Teil der Belegschaften heute früh die Arbeit wieder aufgenommen hat. Demonstrationszüge bleiben nach wie vor verboten; die Brandenburger Polizei und die hinzugezogene Potsdamer Hundertschaft liegen noch in Bereitschaft bis zur völligen Beendigung des Streikes.

Araber gegen Zionisten

London, 20. Juni. (W. T. B.)

Reuter meldet: Nach einer bei der nationalen politischen Liga in Jaffa eingetroffenen Mitteilung fordert die arabische Konferenz den Verzicht auf die zionistische Politik und die Einsetzung einer unabhängigen nationalen Regierung.

Die „Wahlen" in Angora

Paris, 20. Juni. (W. T. B.)

Nach Blättermeldungen aus Konstantinopel nehmen die allgemeinen Wahlen zur Nationalversammlung von Angora einen normalen Verlauf. Ueberall sind die Mandate den kemalistischen Kandidaten zugefallen.

Ein Serum gegen Rheumatismus. Die medizinische Abteilung der Universität New-York teilt mit, daß sie ein Mittel gegen Rheumatismus entdeckt hat. Die Behandlung der Krankheit besteht in einer Reihe von Einspritzungen eines Streptokokkenserums, das den Namen Viridin erhalten hat.

Getrennte Antwort Brüssels an London

Die Verschiedenheiten der belgischen und französischen Auffassung
Was Frankreich unter Einstellung des „passiven" Widerstandes versteht

London, 20. Juni. (Eca.)

Der Korrespondent der „Times" in Brüssel teilt mit, daß der Plan für die Antwort der belgischen Regierung auf das englische Memorandum über die Aufgabe des passiven Widerstandes heute nach Paris übermittelt werde. Wie der Korrespondent berichtet, schließt sich die belgische Regierung der französischen Auffassung an, ist jedoch der Meinung, daß sie an die englische Regierung eine gesonderte Antwort richten müsse. In dem englischen Memorandum befindet sich ein Punkt, der Belgien nicht direkt interessiert und dadurch habe sich die belgische Regierung veranlaßt gesehen, getrennte Noten auszuarbeiten.

Paris, 20. Juni. (E. E.)

Zwischen der französischen und der belgischen Auffassung in der Beantwortung des englischen Fragebogens bestehen, wie Pertinax im „Echo de Paris" ausführt, gewisse Verschiedenheiten. Danach sei eine Antwort Frankreichs an das Foreign Office bisher noch nicht abgegangen. Uebrigens sei der Wortlaut der Antwort an England in Brüssel nicht schriftlich vorgelegt worden. Nur bei Besprechungen, die der französische Botschafter in Brüssel, Maurice Herbette, in den letzten Tagen in Paris hatte, habe er Instruktionen von Poincaré erhalten, die er der belgischen Regierung übermitteln sollte, damit diese den französischen Standpunkt kennen lerne. Der Unterschied zwischen beiden Auffassungen sei wesentlich. Frankreich wünsche direkte Besprechungen, die vorteilhafter seien als der Austausch geschriebener Dokumente. Zwei Punkte seien hauptsächlich erörtert worden. **Besonders der, was Frankreich unter „Einstellung des passiven Widerstandes im Ruhrgebiet" verstehe.** Ursprünglich habe Frankreich hierfür zehn Bedingungen aufgestellt. Dies Programm sei aber verkürzt worden. **Frankreich würde sich für befriedigt erklären, wenn die Verordnungen, die die Reichsregierung seit dem 11. Januar erließ, zurückgezogen würden. Diese Zurückziehung dürfte aber nicht nur formal sein.** Die Haltung der deutschen Beamten müsse sich vielmehr radikal ändern. Ferner müßte die Gewährung von Krediten an die Industriellen und von Streikgeldern an die Arbeiter aufhören. Die Industriellen aller Art und die Arbeitnehmer müßten unter die Autorität Frankreichs gestellt werden. Was den zweiten Punkt anbelange, nämlich die Aenderung der Besetzungsmethode, und die Rückkehr zur „unsichtbaren Besetzung", so müsse ein Mißverständnis zerstreut werden, das in England zu herrschen scheine. Die gegenwärtigen Besetzungsbestimmungen könnten nämlich erst dann abgeändert werden, wenn Deutschland Reparationszahlungen geleistet haben werde. Außerdem aber müsse Frankreich seine Truppen zur Hand haben, um gegebenenfalls wieder mit Zwangsmaßnahmen beginnen zu können. Es sei unrichtig, wenn man sich in London einbilde, Frankreich wolle nur den Schein wahren, und es sei froh, wenn es den Rückgang aus dem Ruhrgebiet antreten könnte. Es sei klar, daß das englische Kabinett sich mit der Ruhrpolitik erst aussöhnen werde, wenn deren Berechtigung sich durch die vollständige Niederlage Deutschlands erwiesen hätte.

Heute Kabinettsrat in London

Noch keine Regierungserklärung

London, 20. Juni. (W. T. B.)

Nach dem Parlamentsberichterstatter des „Daily Telegraph" ist für heute ein Kabinettsrat einberufen worden, und es verlaute, daß die Reparationsfrage weiter erörtert werden soll. Es sei jedoch klar, daß nach Ansicht der Regierung der Augenblick noch nicht gekommen sei, wo eine offizielle Erklärung bezüglich der britischen Politik vorteilhafterweise abgegeben werden könne.

Eine neue Koalition in England?

London, 20. Juni. (E. E.)

Der frühere Luftschiffahrtsminister im Kabinett Lloyd George, Guest, sprach sich gestern auf einem Bankett für eine neue Koalition zwischen Liberalen und Konservativen aus, um den gemeinsamen Feind, den Sozialismus, zu bekämpfen. Der Asquith-Partei warf er vor, mit den Sozialisten zu liebäugeln, obwohl sie Gegnerin der Kapitalbesteuerung und der Sozialisierung sei. Die Rettung Englands werde nur in einer Koalition zwischen Konservativen und Liberalen bestehen, die den Sozialismus bei den nächsten Wahlen nicht schlagen könnten, wenn sie getrennt marschierten. Infolgedessen müsse die Koalition vor den Neuwahlen wiederaufleben.

London, 20. Juni. (W. T. B.)

Dem Parlamentsberichterstatter des „Daily Expreß" zufolge gab der Premierminister Baldwin gegenüber Vertretern der Arbeiterpartei und des Bergarbeiterverbandes, die ihn gestern aufsuchten, um mit ihm die Frage der Kohlenindustrie zu erörtern, folgende Erklärung ab:

„Von grundlegender Wichtigkeit ist augenblicklich in Europa, daß eine Regelung der Ruhrfrage erfolgt. **Soweit ein Mensch irgendetwas tun kann, wende ich meine äußersten Anstrengungen an, um sie zustande zu bringen.** Die Lage im Ruhrgebiet berührt die industrielle Lage Englands nachteilig, und je eher sie geregelt wird, desto besser ist es."

Laut „Times", die ebenso wenig wie die übrigen Blätter die obige Meldung des „Daily Expreß" enthalten, wurde mit bezug auf die Zusammenkunft die größte Verschwiegenheit gewahrt. Die Abordnung sei ersucht worden, keinerlei Berichte über die Unterredung zu geben.

Paris ersehnt eine Begegnung Baldwin–Poincaré

Der Sturz des französischen Franken — Die Isolierung Frankreichs

London, 20. Juni. (W. T. B.)

Der Pariser Berichterstatter der „Times" schreibt, man wünsche in Paris, den Zeitpunkt eine Zusammenkunft zwischen Poincaré und Baldwin schneller herbeizuführen. Man sei der Ansicht, daß alles beseitigt werden müßte, was die Herstellung eines Einvernehmens mit Großbritannien verzögere, der französische Franc falle. In den besten Bankkreisen sei stets angenommen worden, daß die Franzosen wohl in der Lage wären, den Francs bis Mitte Juli vor Schwankungen zu bewahren, daß er aber nach dieser Zeit außer Kontrolle geraten würde, wenn keine Regelung in Aussicht stehe. Das Fallen des Franken in den letzten Tagen scheine darauf hinzuweisen, daß dieser kritische Augenblick vielleicht früher kommen werde, als erwartet worden sei. Weiter sei eines klar geworden, daß, was sich auch immer in Belgien ereigne, die französische Regierung nicht länger auf die vorbehaltlose Unterstützung Belgiens rechnen könne. Die Ruhrpolitik, wie sich seither entwickelt habe, sei von den belgischen Ministern im Januar niemals in Aussicht genommen worden, und es sei nach ihrer Ansicht wesentlich, daß irgendwelche Ergebnisse gezeitigt würden. Die belgische Forderung könne in Frankreich nicht unberücksichtigt gelassen werden. Nichts habe die Franzosen seit dem Waffenstillstand so sehr berührt, wie die Möglichkeit der Absonderung Belgiens. Ein weiterer wichtiger Faktor sei das wachsende Gefühl in Frankreich, daß ein neuer Bruch mit Großbritannien nicht wieder gut zu machen sein könnte.

Hervé sieht den Rechtsputsch kommen

Paris, 20. Juni. (Eca.)

In der „Victoire" beschäftigt sich Hervé mit dem Zusammenbruch der deutschen Währung. Er schreibt, daß durch diesen Zusammenbruch ein monarchistischer Staatsstreich in Deutschland fast unvermeidlich geworden sei. Deutschland sei in eine katastrophale Finanzlage geraten. Der Bankerott sei unvermeidlich geworden und Leute, die so naiv seien, für Deutschland Darlehen zu geben, gäbe es nicht mehr. **Das einzige Mittel, Deutschland zu retten, sei die Sanierung seiner Finanzen, aber nur eine energische Regierung könne in Deutschland sowohl den Arbeitern, als auch den Industriellen und Grundbesitzern die notwendigen Lasten auferlegen.**

Der deutsche Arbeiter sei durch den Klassenkampf allzu sehr verhetzt und die Industriellen, Bauern und Großgrundbesitzer seien alle alldeutsch gesinnt und würden, wenn sie Opfer brächten, diese nur auf sich nehmen, nicht etwa um Frankreich die Schulden zu bezahlen, sondern um den Versailler Vertrag zu zerreißen und den Revanchekrieg vorzubereiten. Infolgedessen sei es unmöglich, daß eine Regelung der Reparationen auf freundschaftlichem Wege zustande kommen könnte. In der deutschen Pseudorepublik könne sich keine Regierung mehr Gehorsam verschaffen, und diejenigen, die ernsthaft gewillt seien, die Schulden an Frankreich zu bezahlen, hätten das Schicksal Erzbergers und Rathenaus zu erwarten. **Die einzige Macht in Deutschland seien die 100 000 Mann der Reichswehr, die Polizei und die Geheimverbände. Es müsse ein Wunder geschehen, wenn diese Leute darauf verzichten sollten, der Versuchung zu unterliegen, die Monarchie wieder herzustellen.** Da mit einem ernsthaften Widerstand der deutschen Arbeiter nicht zu rechnen sei, werde dieser Streich auch gelingen. In Frankreich würden dann die Kommunisten, Sozialisten und die bürgerlichen Radikalen schreien, durch den Einmarsch in das Ruhrgebiet sei der monarchistische Staatsstreich in Deutschland verursacht worden, und Lloyd George würde in das gleiche Horn blasen. Wenn die französische und die belgische Regierung sich dann klug erweisen wollten, dann ließen sie die französischen Linksparteien und Lloyd George ruhig schreien und würden auf den Staatsstreich mit der Unabhängigkeitserklärung des Rheinlandes antworten, indem sie gleich-

zeitig dem Rheinlande behilflich wären, die rheinische Republik zu gründen.

Wird Theunis es schaffen?

Die lange belgische Kabinettskrise — Die Folgen einer Kammerauflösung

Paris, 20. Juni. (W. T. B.)

Der Brüsseler Berichterstatter des „Echo de Paris" scheint es nicht für ausgeschlossen zu halten, daß ein katholisch-liberal-sozialistisches Kabinett schließlich doch gebildet werden könne, und er nennt für diesen Fall als zukünftigen Ministerpräsidenten den ehemaligen sozialistischen Ernährungsminister Wauters.

König Albert von Belgien, der am Donnerstag nach Verdun kommen wollte, um dort einer Gedenkfeier beizuwohnen, verzichtete auf diese Reise wegen der belgischen Ministerkrise. — Es steht noch nicht fest, ob Theunis mit seiner Mission Erfolg haben wird. Die bisherigen Verhandlungen mit den Parteiführern zeitigten kein Ergebnis. Man hält es für möglich, daß der Führer der Katholiken, Carton de Wiart, mit der Neubildung des Kabinetts beauftragt werden könnte.

London, 20. Juni. (W. T. B.)

Der diplomatische Berichterstatter des „Daily Telegraph" schreibt, man sei zu der Hoffnung berechtigt, daß Theunis es möglich machen werde, das belgische Kabinett neu zu bilden, ohne zu einer Auflösung der Kammer zu greifen, die die internationale Lage infolge der dadurch erfolgten Verzögerung ernstlich komplizieren würde. Im Falle einer Auflösung müßte es auch für jedes Geschäftsministerium unmöglich sein, die heiklen Verhandlungen über die Ruhr- und Reparationsfrage zum Abschluß zu führen.

Der Reichspräsident in Weimar

Die Nationalfestspiele des Schiller-Bundes — Der Fackelzug der Arbeiterjugend

Weimar, 20. Juni. (W. T. B.)

Zu Ehren des Reichspräsidenten fand gestern nachmittag ein Empfang statt. Abends besuchte der Reichspräsident die Eröffnungsvorstellung der vom Deutschen Schiller-Bund veranstalteten Nationalfestspiele. Namens des Deutschen Schiller-Bundes hieß Professor Dr. Scheidemantel den Reichspräsidenten mit herzlichen Worten willkommen.

Der Reichspräsident erwiderte mit Worten des Dankes und der Begrüßung an die deutsche Jugend. Der Reichspräsident schloß mit den Worten: Ihr, deutsche Jugend, seid die Hoffnung, seid die Zukunft unseres Vaterlandes, um derentwillen wir in duldendem Ausharren die schwere Last der Gegenwart tragen. Ihr sollt, ihr werdet wieder lichtere Tage sehen! Seid aber stets eingedenk, daß auch ihr Pflichten habt gegen euer Vaterland und euer Volk; fühlet euch mit Hingabe und Liebe als Glieder der deutschen Volksgemeinschaft; lebt nicht allein deutschen Taten der Vergangenheit, sondern wirkt mit an den Aufgaben der Gegenwart und stehet in gegenseitigem Verständnis in Einigkeit zusammen, die allein uns stark machen kann; habet Freude an Lernen und Arbeit und nehmet von dieser Stätte, wo die Großen im Reiche des Geistes Unsterbliches geschaffen haben, die Begeisterung mit für alles Gute, Edle und Schöne.

Dann werdet ihr, unsere Jugend, einst tüchtige und pflichttreue Bürger im deutschen Volksstaate werden und, auf sicherem Boden stehend, in einem Vaterlande leben, das wieder gleichberechtigt und kraftvoll in der Reihe der Völker wirkt.

In diesem Wunsche wollen wir zusammenrufen: Deutschland, unser in aller Not uns doppelt teures Vaterland, es lebe hoch!

Die das Nationaltheater bis auf den letzten Platz füllende Jugend nahm das Hoch begeistert auf und ließ es in das Deutschlandlied ausklingen. Nach der Theatervorstellung wurde dem Reichspräsidenten von der Arbeiterjugend und von anderen Jugendvereinen aus Weimar und aus den Nachbarstädten ein Fackelzug dargebracht. Der Reichspräsident hielt vom Balkon des Nationaltheaters aus an die nach Tausenden zählende Menge, die den Theaterplatz füllte, eine Ansprache, die wiederum in ein Hoch auf das deutsche Vaterland ausklang, worauf die Menge das Deutschlandlied sang.

Wer kann da noch reisen?

Ungeheure Tariferhöhungen

Berlin, 20. Juni. (W. T. B.)

In der gestrigen Sitzung des ständigen Ausschusses des Reichseisenbahnrates sprach sich die Mehrheit des Ausschusses für die von der Verwaltung vorgesehene Erhöhung der Gütertarife um 250 Prozent aus. Eine Erhöhung der Personentarife zum 1. Juli d. J. um 300 Prozent für die erste und zweite Klasse und um 200 Prozent für die dritte und vierte Klasse wurde mit beträchtlicher Stimmenmehrheit angenommen. Die Entscheidung des Reichsverkehrsministers steht noch aus.

Der brennende Berg

Panik auf Sizilien

Rom, 20. Juni. (Eca.)

Den Blättern zufolge übersteigt der Ausbruch des Aetna an Heftigkeit denjenigen von 1911. Der Ausbruch ist von einem starken Aschenregen begleitet. Der von zwei Hauptkratern ausgehende Lavastrom hat eine Breite von 650 Metern und eine Höhe von einigen Metern. Er verbreitet eine unerträgliche Hitze. Die Panik der Bevölkerung ist außerordentlich groß. Es befinden sich augenblicklich ungefähr 30 000 Personen auf der Flucht, von denen die Mehrzahl ihre Möbel und ihren Hausrat mit sich führt. Aus den den zerstörten Ortschaften naheliegenden Städten werden Automobile mit Hilfs- und Lebensmitteln der fliehenden Bevölkerung entgegengesandt. Bisher sind keine Menschenleben zu beklagen, jedoch ist der Sachschaden sehr groß. Der Papst hat 25 000 Lire für die erste Hilfe anweisen lassen.

Die aus Catania eintreffenden Nachrichten über den Ausbruch des Aetna lauten weiterhin außerordentlich beunruhigend. Der neue Krater wirft Steine, Asche und Lava in Strömen aus. Die Höhe dieses Lavastromes wird auf stellenweise 8 Meter geschätzt, seine Schnelligkeit auf 100 Meter pro Stunde. General Staraco und der Führer der faszistischen Miliz, Rocca, haben sich nach Catania begeben, um dort einen Ordnungsdienst einzurichten.

Die Lavamassen haben den Bahnhof von Cerro vernichtet und den Weg zwischen Linguaglossa und Randazzo überschritten.

Schrott und Zink waggonweise unterschlagen

Der Großhandlungsexpedient und sein „Freund" — Neue Millionenbeute von Friedhofsdieben

Der Schrecken des Westens

Der bei einer Berliner Eisengroßhandlung angestellte Kontorist Wilhelm Bulle war durch seinen „Freund", den Buchhalter Fritz Engel, der bei einem anderen Geschäft angestellt war, zu großen Unterschlagungen veranlaßt worden. Engel ließ durch Bulle, der die Expedition der Eisengroßhandlung leitete, mehrere Waggons mit Schrot und Zinkblechen an Adressen senden, die er ihm aufgegeben hatte. Engel sorgte dann dafür, daß das unterschlagene Metall verkauft wurde. Insgesamt waren auf diese Weise für 40 Millionen Mark Metalle verschoben worden, als der Schwindel durch eine Revision an den Tag kam. Bulle wurde entlarvt und festgenommen. Sein Spießgeselle Engel hatte das Metall für sich verkauft, das Geld in seine Tasche gesteckt und war damit verschwunden. Wie es heißt, soll er nach einem Seebad abgereist sein. Der Kriminalpolizei gelang es, einen Teil des entwendeten Gutes wieder heranzuschaffen.

*

Friedhofsdiebe haben in den beiden letzten Nächten wieder mehrere Grabstätten geplündert und Metallteile im Werte von mehreren Millionen Mark gestohlen. So wurden von den Spitzbuben der Matthäifriedhof in der Großgörschenstraße heimgesucht, wo sie mehrere Erbbegräbnisse beraubten, der Sophienfriedhof in der Bergstraße und der Friedhof der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche am Neuen Fürstenbrunner Weg. Bei einer Kontrolle bei einem Althändler in der Markusstraße wurde eine ganze Reihe von Gegenständen gefunden, die Friedhofsdiebe dort zum Verkauf gebracht hatten. So u. a. Bronzetafeln von Grabdenkmälern mit den Inschriften Otto Scherzer und Gustav und Franziska Bethge, außerdem ein Relief des Turnvaters Jahn mit der Unterschrift C. Pracht 1896 und verschiedene Lorbeerkränze aus Bronze. Diese Sachen liegen bei der Dienststelle B. I. 7. der Kriminalpolizei im Zimmer 56 zur Ansicht aus.

*

Eine Einbrecherkolonne, die am Wedding und im Nordosten hauste, „arbeitete" besonders in Charlottenburg und Wilmersdorf, wo sie es auf Villen abgesehen hatte. Wachhunde machten sie durch vergiftetes Fleisch unschädlich. Schon vor einiger Zeit konnten mehrere Mitglieder der Bande verhaftet werden, von denen aber zwei, wie sich nachträglich herausstellte, die Anführer der Bande, der 39 Jahre alte Arbeiter Karl Juhrei aus der Weißenburger Straße und der 23 Jahre alte Kinovorführer Erwin Bohn aus der Müllerstraße, wieder entlassen werden mußten, weil nicht genügendes Beweismaterial gegen sie vorlag. Bei einer unverhofften Durchsuchung ihrer Unterkunftsstätten wurde jetzt eine ganze Menge Silberzeug gefunden, durch das der Bande weitere 10 Villeneinbrüche nachgewiesen werden konnte. Die beschlagnahmten Sachen, darunter auch Perserbrücken, liegen im Zimmer 97 des Berliner Polizeipräsidiums zur Ansicht aus.

Die Bande, die jetzt restlos hinter Schloß und Riegel sitzt, hatte den größten Teil ihrer Beute bei verschiedenen Hehlern in der Münzstraße und an Schmelzereien verkauft.

Sensationen der Großstadt

Augenblicksbilder von der Straße

Jede Großstadt hat ihre Sensationen. Hat Institutionen, die im Geruch des Geheimlichen, Absonderlichen stehen und die Neugier anreizen.

Vor einem Polizeirevier hält ein blauer Wagen. An diesem Wagen ist natürlich nichts zu sehen. Man könnte ihn für eine Postkutsche halten, wenn er gelb angestrichen wäre. Einige Neugierige sammeln sich an und bilden Spalier. Die Kinder stehen in der vordersten Reihe und kuffen sich. Alle Menschen machen gespannte Gesichter. Ein Beamter kommt aus dem Torweg und öffnet die Tür des Wagens. Ein verhuzzeltes Männchen folgt ihm. Sein Anzug ist zerrissen, aus seinen Schuhen gucken die Zehen. Seine himmelblauen Äugeraugen stieren auf die Umstehenden. Die denken: das ist sicherlich ein ganz Gefährlicher. Ein Raubmörder. Einige wollen sogar Blutflecken an seinem Anzug gesehen haben. Und doch ist das bloß ein armer Teufel, den eine Patrouille nachts unter den Brücken aufgegriffen hat, und der nun, da er sich nicht im Besitze von Ausweispapieren befindet, auf das Präsidium geschafft wird. Dann kommen zwei junge Burschen. Sie haben die Mützen in den Nacken geschoben und schleudern herausfordernde Blicke in die Gegend. Als sie der Beamte auffordert, schneller zu gehen, verlangsamen sie ihre Schritte und schimpfen vor sich hin. Typische Rowdygesichten. Kinder der Gasse. Bei einem Einbruch ertappt. Den Abschluß bilden zwei Prostituierte. Ihr Haar ist zerzaust, die Schminke verwischt. Sie sehen abschreckend gemein und häßlich aus. Der Beamte nimmt die sich Sträubenden beim Arm und stößt sie in den Wagen. Die Tür kracht, der Kutscher schnalzt mit der Zunge, die Pferde ziehen an. Alle starren dem Wagen nach.

Vor einem anderen Hause hält ein Krankenwagen. Das ist auch ein sehr einfacher Wagen, an dem nicht viel zu sehen ist. Darum haben sich die Menschen aufgebaut. Frauen mit Einkoletaschen, Milchtöpfen. Sie haben es mit einem Male gar nicht mehr eilig. Sie müssen doch wissen, wer in den nach Karbol riechenden Kasten gesteckt wird. Die Träger kommen. Auf der Bahre liegt ein von einem weißen Laken bedeckter Mensch. Noch nicht einmal die Nasenspitze ist zu sehen. Alle Leute stellen sich auf die Zehenspitzen. Sie möchten zu gerne wissen, was dem Menschen fehlt. Vielleicht hat er eine Blinddarmentzündung, Diphtheritis. Vielleicht hat er sich ein Bein gebrochen. Der Wagen wird abgeschlossen und rollt davon. Nur langsam zerstreuen sich die Menschen. Sie müssen doch wissen...

— o —

Köhns Kundschaft

Völlig urteilslos!

In der heute fortgesetzten Verhandlung gegen Köhn und Genossen wurden zahlreiche Zeugen vernommen, die nach kurz vor dem Zusammenbruch ihr Geld angelegt hatten. Die Zeugen bekunden übereinstimmend, daß die Behörden die Sache duldeten und auch öffentliche Reklame gemacht wurde.

Ein Fräulein Berger hatte 500 Mark geopfert. Sie erklärte: „Ich habe mitgemacht, weil die anderen auch ihr Geld hinbrachten." Vors.: „Wenn Sie gewußt hätten, daß Köhn die Einzahlungen benutzte, um damit die Dividenden der alten Einzahler zu decken, würden Sie dann auch Ihr Geld hingegeben haben?" Zeugin: „Nein, davon wußte ich nichts." Köhn erklärte bei jeder Zeugenaussage, daß er nur das Interesse der Wetter im Auge gehabt habe durch Wettermetten. Ein weiterer Zeuge Böhne hatte 1500 Mark eingezahlt, er erklärte, das Unternehmen aus denselben Gründen, die Fräulein Berger anführte, für sicher gehalten zu haben.

Der Zeuge beklagte sich, daß die Einzahler durch die Reklame der Revolverpresse, namentlich durch Arthur Keil, irregeführt worden seien. Ein Verteidiger beantragte die Ladung von Arthur Keil.

Der Mord am Pfandleiher Engelmann. Die Bluttat, der vor bald drei Jahren der Pfandleiher Engelmann aus der Linienstraße zum Opfer fiel, soll heute ihre endgültige Sühne finden. Der Haupttäter, der Stellmacher Walter Liesegang, hatte sich nach der Tat in die französische Fremdenlegion geflüchtet. Er wurde ausgeliefert, und steht nun heute vor den Geschworenen. Die bereits abgeurteilten Mittäterinnen, Emma Hause und Franziska Schulz, die zu Zuchthausstrafen von 12 und 15 Jahren verurteilt wurden, sind als Zeuginnen geladen.

Städtische Lohnverhandlung. Zwischen dem Magistrat und der Tarifkommission der städtischen Arbeiter finden heute die Lohnverhandlungen für die zweite Junihälfte statt. Zu dem Ergebnis werden heute abend die Betriebsräte und morgen die Funktionäre der Gemeindebetriebe Stellung nehmen. In den Kreisen der städtischen Arbeiter ist man besonders über die Nichtzahlung einer einmaligen Wirtschaftsbeihilfe enttäuscht.

Das Fahrplanbuch der Straßenbahn. Morgen tritt für den Bereich der Straßenbahn ein neuer Gesamtfahrplan in Kraft. Dieser sieht eine Verkürzung der Fahrzeiten um durchschnittlich vier Minuten auf die Stunde vor. Gleichzeitig treten folgende Aenderungen ein: Die Linie 69 wird bis Friedrichsfelde, Kirche, die Linie 70 bis Lichtenberg, Gudrunstraße, verlängert. Auf der Linie 4 und 9 wird der Fahrabstand auf 10 Minuten und auf der Linie 15 auf 15 Minuten verdichtet. Die Linie 37 verkehrt als Einsetzlinie 36E. Mit demselben Tage gelangt ein neuer Taschenfahrplan zur Ausgabe. Das Buch enthält einen Gesamtverkehrsplan der Straßenbahn mit Angabe der Nummern und der Buchstaben derjenigen Linien die durch die einzelnen Straßenzüge verkehren. Die genaue Führung einer Linie kann leicht gefunden werden. Die Rückseite enthält den Fahrplan der sämtlichen Linien. Der Plan wird von den Schaffnern der mit entsprechenden Plakaten ausgerüsteten Wagen zum Preise von 100 Mark abgegeben.

Die „Operationen" des Heilgehilfen

Massenabtreibungen gegen Entgelt

Ein erschreckendes Großstadtbild entrollte eine Verhandlung, die vor dem Schwurgericht des Landgerichts I heute gegen den Apotheker Bobolz und den Heilgehilfen Hubert Meider und vier Mitangeklagte stattfand. Meider ist geständig in etwa 700 Einzelfällen Schwangeren die Frucht abgetrieben zu haben. Meider war geprüfter Heilgehilfe und wohnte bei einem Chirurgen Dr. Neuhäufer in der Neuen Hochstraße 24, der dort eine umfangreiche Sprechstunde abhielt. In dem gleichen Hause befindet sich eine Apotheke, in der Bobolz tätig war. Wandte sich Schwangere um Hilfe an Bobolz, so versuchte er es zunächst mit einer Tablettenbehandlung. Wenn diese aber nicht half, führte er die „Patientin" Meider zur Vornahme eines operativen Eingriffs zu. Meider, der sich den Leuten gegenüber als Arzt ausgab, benutzte bei seinen Manipulationen die Instrumente des abwesenden Dr. Neuhäuser, die er erst später in Sodalösung ausgekocht haben will. — Am 5. November 1922 starb im Krankenhaus die achtzehnjährige Arbeiterin Margarete Rahn aus Tasdorf. Als Ursache wurde eine Fehlgeburt und im Zusammenhang damit eine eitrige Bauchfellentzündung festgestellt. Von ihrem Tode hatte die Rahn ihrem behandelnden Arzt erzählt, daß sie in Berlin bei einem Arzt gewesen sei, und daß dieser gegen Zahlung von 1500 Mark bei ihr einen operativen Eingriff vorgenommen habe. Die Untersuchung des Falles führte zur Aufdeckung des Treibens der Angeklagten.

Die Verhandlung wird unter Ausschluß der Oeffentlichkeit geführt. Wir werden das Urteil mitteilen.

Die verschwundenen alten Kartoffeln. Aus Anlaß der plötzlich aufgetretenen Knappheit an Beständen alter Kartoffeln hat der Polizeipräsident die Polizeireviere angewiesen, alle Kartoffel-Großhandlungen, bei denen alte Bestände vermutet werden, daraufhin einer polizeilichen Kontrolle zu unterziehen, ob Zurückhaltungen vorliegen. — Die Polizeimaßnahme erfolgte in zwölfter Stunde! Die Erregung in der Bevölkerung infolge der Zurückhaltung der alten Kartoffeln hatte schon in verschiedenen Marthallen auf Wochenmärkten zu Explosionen geführt. Daß die Vorräte der großen vorjährigen Kartoffelernte noch längst nicht erschöpft sind, wie von gewissen interessierten Stellen angelegentlich verbreitet wird, sondern daß es sich um wesentlichen um eine Zurückhaltung aus wucherischen Motiven handelt, wird am deutlichsten durch die Tatsache bewiesen, daß im Laufe des gestrigen Tages in einigen Marthallen und Läden alte Kartoffeln in Mengen zum Verkauf gestellt und in Quanten bis zu 10 Pfund abgegeben wurden. Es ist zu erwarten, daß der Polizeipräsident die mit so erfreulichem Erfolg begonnene Aktion restlos und gründlich durchführt.

Die Angestellten sämtlicher Versorgungsbehörden veranstalten am Freitag, nachmittags 4 Uhr, in der Bockbrauerei, Fidicinstraße 20, eine öffentliche Kundgebung.

Neue Reichsmittel für Kleinrentner. Nachdem aus Reichsmitteln für Groß-Berlin bereits im April und Mai 22,3 Milliarden zur Unterstützung von Kleinrentnern zur Verfügung gestellt worden sind, hat das Reich für Juni insgesamt 10 Milliarden bereitgestellt, wovon auf Groß-Berlin 1073 Millionen entfallen.

Sportdienst

Deutsches Turnfest München. Zur Bewältigung des Turnsportes der Teilnehmer am Deutschen Turnfest in München (4. bis 18. Juli) kommen 125 Sonderzüge in Frage, jedoch ist noch mit einer Vermehrung dieser Zahl zu rechnen. Die Abfertigung dieser Züge muß auf drei bis vier Tage verteilt werden. Inwieweit die neuen Fahrpreiserhöhungen auch für diese Züge in Frage kommen werden, steht noch nicht fest. Aus der Provinz Brandenburg fahren folgende Züge: einer von Arnim, vier von Küstrin, einer von Cottbus, einer von Nauen und vier von Berlin.

Der Länderkampf Deutschland—England. Der englische Halbschwergewichtsmeister, Champion Sgt. Pope ist für den großen Länderkampf am 30. Juni im Stadion als Gegner für Breitensträter engagiert worden. Sgt. Pope steht nach Bloomenfield, Mc. Gill und Cormick an vierter Stelle unter Englands Halbschwergewichten.

T. S. V. Spandau 60—Schuja. Das Rückspiel dieser beiden deutschen Handballmeister, welches für Sonnabend geplant war, ist nicht zustande gekommen. Der neue Termin wird noch bekanntgegeben. Einer Einladung des Sportvereins Siemens wird der T. S. V. Spandau 60 Anfang Juli mit seiner zweiten Jugend- und der ersten Damenmannschaft Folge leisten.

Die Regatta des Schüler-Ruder-Verbandes in Grünau nahm einen guten Verlauf. Zum ersten Male beteiligte sich die alte Herren-Riege. Das Hauptinteresse erregte der Wettkampf der „Schwalbe", der zum ersten Male in Grünau im Rahmen einer Regatta zum Austrag kam. Der Niederschöneweider Verband errang gegen den Wannsee Verband überlegen. Im Zweier mit Steuermann siegte wieder das Friedrich-Wilhelm-Gymnasium und errang damit den Friedrich-Wagner-Schild.

Wetteraussicht für morgen in Berlin und Umgegend: Zeitweise etwas aufklärend, aber noch kühl und überwiegend bewölkt mit leichten Regenfällen und mäßigen nordwestlichen Winden.

Berliner Handelszeitung

Morgen früh erscheint ein ergänzter und revidierter Aktienkurszettel

Fortlaufend notierte Werte. (Ohne Gewähr.)

Pentverz. Werte	Fortlaut Kurs	Vorl.
Bell Schlow	120	125
Schlütter	97	97
-6-Gr.Ag.	79	85
- Tuß.	84	85
B. Bohr.-A.	97	97
- "	4000	4300
- "	2500	2600
- "	45	40
B.B. 1.5.		
- 1. 5.		
- Hibernia		
- "		
- Kons. Akt.	520	520
- "	490	510
Bayr. St.-A.	700	675
- "		575
Best. St.-Bch.	52	50
- Gold-A.		215
- K.-A.	5400	5000
Tilgg A.L.T.	540	5054
- Bgbl.	4300	3900
- Ult. 02		
- Zoll A.11	3171	2650
- 4(0 Gr.)	1000	
Brg. Gb. 18	4200	3200
- 14	2400	2300
- Gold-R.		
- St.-R.10	5700	55
- Kr. 06		
Ges. 86 L.A.	65	
Mex. Bng.		97
-2.(0.V.Tr.)		
Lonz. Ges.	250	280
- neu		
Aktien.		
Abdt. Hutchin.	510	60
Achent I-50	22	25
O.-ing. Stb.		170
Beitim. Chl.		125
Canada		210
Anat. Ges. 51	5800	5000
- " S.E.	5000	5000
Tel. tp. Nat.		3
- "		
Arge Dpf.	60	
Dt. Asph. D.	14	
Hb.-Amr. P.	30	
Hb.-Bodn. D.	50	
Hansu Dpf.	80	
Nassau	75	
Neckl. Uwd.	14	
Roland Lin.	65	
Var. Fibrenfb.	150	
Bk. f. Brau.		
Bank f. el. W.		
Barm. Bank	74	38
Bay. Hyp. u. W.		60
Bayerische Hy.	45	28
Berl. Hdl.		630
Com. u. Pr.	150	72
Darmst. u. Nat.	74	90
Disch. Bank	140	145
Disk.-Kom.	150	150
Dresd. Bank	115	145
Frankf. Hdl.		100
Gen. Kred.	100	22
Hess. Bank	100	190
Hypoth. Hg.	105	328
Adlgr.		79
Akt. f. Verk.	100	160
Allg. El. Ges.	105	165
Angl. Guano	100	350
Aschaff. Z.u.P.	105	232
Augsb. Mfr.	105	212
Bad. An. Sod.	1000	190
Bemlit A.-G.	1000	250
J. Berger Tiefb.	100	65
Bergm. Elb.	1000	400
BröhlMaschf.	100	166
Bi Karfer I.G.	100	635
Berl. Maschf.	100	268
Bingwerke	100	67
Boch. Gussst.	100	110
Gb. Bthl & Co.	80	325
Boder. Gusst.	100	330
Buschtv Ug.	75	265
Calmon Asb.	75	47
Chart. Wass.	55	85
Chem. Grieshm	100	155
Chem. Heyden	100	220
Daiml. Motr.	1000	64
Dess. Gas.	100	80
Dtsch. Atl. T.	7	155

Einheitskurse (Ohne Gewähr)

Dt. Staatsanleihen	Fortlaut	Vorl.
Dt. Zwangsanl.	33	32
Dt. Schutz-A.	20	—
- Pram.-A.	590	600
Bad. 08-14	290	310
Bayer. Eisb.-O.	—	—
Brem. A. 19	375	520
Hmb. St.-A.	550	560
Lüb. 06, 12	—	—
Meck. L-A 14	155	—
Oldbg. St. 25	—	—
Sächs. St-Rt. 19	170	200
Sachs. St.Rt. 3	350	300
Württemberg 4		325
Kur- u. Neum.	4	105
Pomm. Rt.-A.	4	200
Rh. u. Westf.	4	150
Sächsische	4	150
Gldenh. Kred.	4	100
- ult. 31.12	4	205
- Kredit 3%		—
Brdb. Kom.	4	107
Dt. Komm. 19	4	61
Pomm. Kom.	4	92
Brdb. Pr. 12	4	145
Chas. 322-28	4	160
Hannov. Ldk.	4	

	Fortlaut	Vorl.
Dt. Staatsanleihen		
Aachen 8-12	255	—
Mü 01, 11, 17	200	200
Barmen 01, 07	125	125
Berlin. 04 S.2	—	—
1919	140	125
1920	140	145
Brl-Brlb 19,20	—	—
Chart. 07-12	155	150
Dortmund 01	—	—
Dresd. 00, 03	205	200
Düss. 69-19	140	135
Elberf. 99, 08	—	—
Essen 06, 09	—	—
Flbg. 01-20	—	—
Frkf. A. M8-11	—	175
Gelsk. 07, 10	—	—
Hall. 00, 5, 10	—	—
Hannov. 99, 05	—	—
Köln 1920	—	—
Kbsg. 99, 01	—	—
Mndb. 91, 06	—	—
Mainz 1920	—	—
Nhk. 1.6-8, 12	—	—

	Fortlaut	Vorl.
Dtsch. Hyp.-Pfandbriefe.		
Kur-u.Nmk. 3%	—	—
- Komm.-O.	68	94
Ostpreuß. 3%	850	850
Pommersche 4	560	500
Posen L.D.L. 4	—	—
- S.11-17 5%	—	4500
Patzbl Brl 4	—	500
Schles. K.L.K. 4	1000	1000
Westfälische 3.5	285	285
Westpr. old. 4	700	700
Berliner neue 4	212	200
- neue 3%	225	200
Brd. St.-Pfdb 4	—	—
Pr. OLSL R1 4%	118	115
- R2 4	105	105
Deutsche Lospapiere.		
Brschg. 20 L-L	—	—
Oldenb. 40 T-L	—	—
Schas-M. 7 G-L	—	—

	Fortlaut	Vorl.
Dt. Lloyd. Bw.	36	19
Dt. Mühlenk.	100	61
Dt. Kallowerk	100	50
Dt. Maschin.	800	90
Dt. Eisenhdl.	75	131
Dyn. A. Nobel	100	127
Eisenw. V.-H.	75	325
Elbert. Faro.	300	170
El. Lieferung	75	70
El. Lud u. Kr.	75	140
Essen Steink.	75	125
Fahlberg L.	100	135
Feldm. Tap.	100	105
Felt & Guill.	75	170
Gelsenk. Bw.	50	192
Ges. f. El. U.	100	190
Dt. Goldsch.	100	330
Görl Waggon	45	126
Gothaer Wg.	100	115
Hannover	100	60
Hamburger	100	120
Holzmann	100	59
Harb. Gummi	100	150
Harb. Berge	100	155
Hartmann	100	101
Hirsch. Kupf.	300	625
Hochst. Farb.	100	155
Hoesch	100	325
Hohenl. Ölf.	7	390
Holzmann	75	59
Hotel Bergbau	100	625
Gbkenhann	30	100
C.A.F. Kahlb.	75	120
Kali Aschersl.	100	300
Karlsruh.	50	130
Kattow. Bergb.	75	680
C. W. Kempf	100	45
Klocker. Werke	100	770
Köln-Neuss.	100	875
Köln-Rdhm.	100	130
Körting Gbr.	100	90
Krauss Lok.	100	170
Lahmeyer & Co	72	170
Laurahütte	30	400
Lindes Eis.	100	450
Lud. Loewe	500	500
C. Lorenz	150	75
Mannesm. R.	250	175
Mansf. Bgb.	10	231
Dr. P. Meyer	150	47
Molth. Gesch.	75	216
Nähm. Kayser	100	58
Nordd. Wolle	100	350
O.S. Eisb. B.	100	345
- Lind. Carbid	100	410
- Kokw.	400	520
Orenst. & Kpp.	80	270
Osterreie.	75	125
Phönix Bgb.	100	850
Pintsch Elektr.	75	55
Polyphon	75	81
Rheing. Wagg.	30	90
Rhein. Brk.	100	600
- Met. V.-A.	75	115
- Spgat.	100	92
Rhein. Ch. F.	200	105
Riebeck Mt.	400	190
J. D. Riedel	200	160
Rombach	100	250
Rückforth	75	60
Rutgerwerk	300	350
Sachsenwk.	75	79
Salzdetfurth	50	600
Saroth. Sch.	20	50
Schaidenstf.	75	94
Schles. Bzh.	75	315
- Textilwk.		52
H. Schneider	100	370
Schuck & Kalk	100	190
Schuck & Co.	100	208
Schth.-Pal.	50	120
Sieg. Gußst.	100	71
Siem. & H.	50	900
Stett. Vulk.	50	650
Stuhrkomp.	200	550
Stolbg. Zink	100	630
Tel. Berliner	50	81
Leonh. Tietz	75	30
Union Gießer	125	90
V. B. Wagon	75	50
Vogtl. Tel. Dr.	50	66
Voigt & Hänl.	100	90
Wanderer	100	425
Westeregeln	100	210
Wf. Schiffb.	10	220
Glockenst.	200	5
- Goldsch.	100	14
Harp. B. Kv.	02	11
- Herne Ver.	6	125
Hirsch K. 11	4	65
Hirsch. Fa.	50	9
Homb. Ma.	13	5
Jlse Bergb.	194	550
Kiachbl.	19	4
Fr. Krupp	21	5
Laurahütte	19	4
Leopldgr.	21	650
Lüse Tb.	4	65
Loewe	419	4
Mannesm.	6	45
Mgdbgw.	20	5
Ut. Dwd.	20	4
N. Bodenq.	01	4
Niedrhl.	20	4
Oberbed. Eisen.	4	4
Bahnbd.	19	4
Oram.	21	3
Panzer	20	5
Patzbl Brl	4	500
Phönix	20	4
Pintsch	07	4
Rhein. El.	21	4
Rombach	20	4
- Stahlwerke	4	5
Riebeck	21	4
Rütgerw.	04	4
Schles. T.	4	6
Schuck.	98	994
-	1000	0204
Schuck.	98	994
-	19	4
Schultth.	21	5
-	22	6
-	29	4

	Fortlaut	Vorl.
Siem. & Bch.	130	—
Siemens & Halske	19	4%
Stahlwerk	100	605
Stolbg. Z.	5	450
Tellst Wal	22	4%
Dtsch. Strassb -Oblig.		
Gbert ukv	21	4%
- 1911 ab.	14	
Ausländ. Eisenb.-Oblig.		
Bahn. Nordwb.	1000	110
Lomb. Oblig.	6	250
Oesv. Kin. Tuß	6	—
Ausländische Anleihen		
Bosn. Eisb. 14	5	95
Grisch. 4%	1	4%
- B.P. 1-10	7	5
- 3-16	5	155
Pr. C.B.-Bodr.		
1899-12	300	200
- 86-96	195	110
- konvert.	200	—
- 1910	4	—
Pr. Pfb. 14-22	375	450
- A. 1905	100	400
RW Bod. 1-74	250	345
Sächs. Bd. 05	581	590
Sch. B. 1-5	4	—
Industrie-Obligationen		
Z.-I. haut.		vor.
M. Sch. Raggenb.		150
Raggenenbk.		175
Rhn-Westf.	250	210
Kort. Anl. 09	4%	—
AEG. 19.5.9.	4%	1600
- 3. 6-8	4%	700
90.05.1-5		350
Augsb-N. M 200		—
Bad. Anil. 19	4%	500
Bgwk 09 11	4%	—
P. Bch. 10	4%	—
Biamb. 17	4%	—
Boch. Gußst.	19	4%
Brnk. Bkh. 19	4%	—
Bud. Eisw. 21	4%	—
Chm Grün 00	4%	—
Daessauer Gas		
14, 18	4%	—
Dt. Banges.	4%	—
- kabelw.	19	5
Kiachbwerk		—
- Sohw. W. 09	4%	200
Eisb. Grck.	11	4%
Eisenw. K.	14	2
Elect. Lgt.	14	6
- Werkschein	5	—
El. Chlukr.	14	5
Elrchwk.	20	4%
Engl. Wr.	19	4%
Feldm. Pp.	12	4%
Felt & Gill.	6	4%
Fnsb. 09	4%	—
Gas. f. Ges.	12	90
Gas. f. El. Int.	20	4%
Gelsenk. Bergw.	19	4%
Gerl. Wagg.	20	4%
Gr. Berl. Str.	19	4%
Hamb. Hochb.	6	—
Hamb. Stbh.	17	4%
Hirsch K.	11	4%
Hirsch. Fa.	50	9
Homb. Ma.	13	5
Jlse Bergb.	194	550
Kiachbl.	19	4
Fr. Krupp	21	5
Laurahütte	19	4
Leopldgr.	21	650
Lüse Tb.	4	65
Loewe	419	4
Mannesm.	6	45
Mgdbgw.	20	5
Ut. Dwd.	20	4
N. Bodenq.	01	4
Niedrhl.	20	4
Oberbed. Eisen.	4	4
Bahnbd.	19	4
Oram.	21	3
Panzer	20	5
Patzbl Brl	4	500
Phönix	20	4
Pintsch	07	4
Rhein. El.	21	4
Rombach	20	4
- Stahlwerke	4	5
Riebeck	21	4
Rütgerw.	04	4
Schles. T.	4	6
Schuck.	98	994
-	1000	0204
Schuck.	98	994
-	19	4
Schultth.	21	5
-	22	6
-	29	4

	Fortlaut	Vorl.
Bank-Aktien.		
Bad. Bank.	75	—
Bank f. Thür.	75	—
Barm. Kredit.	75	—
B.M.M.	75	—
Brl. Hyp.-Bk.	7	—
Bayr. Gelb.	100	504
- Hartstind.	50	—
- Spiegelg.	50	—
Bsz. Genf.	100	—
Bthg. Hyp.	100	—
J.P. Bemhr.	60	230
Sendrk. Hyp.	10	—
C. Berg. Ln.	60	530
Berl. Brg. Eisb.	6	—
Grundrent.	1	—
- Tiefbrnh.	08	—
- Dampfmühl.	60	600
- Gas u. Spiel.	60	—
- Gub. Hutt.	100	—
- Kabelw.	60	—
- Kunstg.	300	350
- Kouv. Kat.	35	50
- Sped.	4	101
- V.-A.	100	—
Berth Mbr.	24	—
Berzel. H.	175	1850
Bet.-u. Hdl.	100	42
Bied. u. W.	125	230
Bismarckh.	60	—
R. Blumert.	30	—
G.-Ob.-Bk.	4%	8000
Böding.	100	—
Borsig Bkn.	50	—
Borsig Ld.	10	—
Braperie	60	220
Braunk. u. B.	50	430
Braunsch. K.	75	420
- Jutenp.	22	—
M. Bau	100	300
Breitenb. Pz.	50	74
Brem. Ges.	75	90
- Alt. Ges.	75	45
- Linoleum	250	130
- Vulkan	50	—
- Wollkäm.	250	—
Brown Bov.	75	—
Brux. Kahlen	25	—
Buchenw.	—	—
L. Busch.	100	24
Busch. Ldd.	45	180
Butzke & Co.	100	170
Byk Guld.	25	—
Calmon	100	47
Capito & Kl.	50	—
Dariah. Ktw.	30	—
Carr. Brnk.	120	—
Cart. Losch.	80	—
- Mannh. Fol.	—	—
Charlottenb.	70	—
Chemnitz.	100	—
Chemböck-Pr.	—	—
- Grünau	180	225
- Milch	50	200
- Weiler	300	400
- Wolle	300	—
- Wk. Abt.	250	—
- Lebsnyn.	70	—
Chmk.-Sp.	150	1740
Chillingw.	100	80
Cosc. Chmf	50	—
Cosc. Spinn.	50	420
Co. Schalk.	37	—
Cornelius	60	—
Crimm. Pap.	40	—
Cuxh. Fischfisch	—	—
Delm. Lin.	350	—
Dt. Niedrl.	1	1300
- Asphalt	200	890
- Bobcol.	90	—
- Erdöl	50	69
- Erdölw.	100	75
- Feinkrgl.	8	—
- Gußstk.	100	1200
- Jute-Sp.	250	2500
- Kunstseid.	34	—
- Post- und		
- Ub.-V.	200	1850
- Schachm.	200	—
- Spiegelgl.	300	2000
- Spinng.	36	1350
- Telefonw.	4	—
- Ton- u. Steinw.	100	504
- Ton u. St.	100	1175
- Wirkstatt	15	—
- Wolle	300	1950
Dtsch. Bkn.	75	1350
Dtsch. Hh.	1075	—
Demm. Ten.	60	—
Donnmitt.	50	—
Dor. Dorfbr	5	—
Döring & L.	20	—
Dresd. Bau	30	—
- Chrome	200	—

	Fortlaut	Vorl.
Dest.	40	—
Egersdörfer	40	—
- K. Wilh. Eis.	4000	—
Saubleuter	40	1900
Baurtz Tuchf.	100	—
Bv. Weißens i. L.	25	24
Bayr. Gell.	300	—
Hartstind	50	—
Spiegelgl.	200	—
Bsz. Genf.	100	—
Bthg. Hyp.	100	—
J.P. Bemhr.	60	230
Sendrk. Hyp.	10	—
C. Berg. Ln.	60	530
Berl. Brg. Eisb.	6	—
Grundrent.	1	—
- Tiefbrnh.	08	—
- Dampfmühl.	60	600
- Gas u. Spiel.	60	—
- Gub. Hutt.	100	—
- Kabelw.	60	—
- Kunstg.	300	350
- Kouv. Kat.	35	50
- Sped.	4	101
- V.-A.	100	—
Berth Mbr.	24	—
Berzel. H.	175	1850
Bet.-u. Hdl.	100	42
Bied. u. W.	125	230
Bismarckh.	60	—
R. Blumert.	30	—
G.-Ob.-Bk.	4%	8000
Böding.	100	—
Borsig Bkn.	50	—
Borsig Ld.	10	—
Braperie	60	220
Braunk. u. B.	50	430
Braunsch. K.	75	420
- Jutenp.	22	—
M. Bau	100	300
Breitenb. Pz.	50	74
Brem. Ges.	75	90
- Alt. Ges.	75	45
- Linoleum	250	130
- Vulkan	50	—
- Wollkäm.	250	—
Brown Bov.	75	—
Brux. Kahlen	25	—
Buchenw.	—	—
L. Busch.	100	24
Busch. Ldd.	45	180
Butzke & Co.	100	170
Byk Guld.	25	—
Calmon	100	47
Capito & Kl.	50	—
Dariah. Ktw.	30	—
Carr. Brnk.	120	—
Cart. Losch.	80	—
- Mannh. Fol.	—	—
Charlottenb.	70	—
Chemnitz.	100	—
Chemböck-Pr.	—	—
- Grünau	180	225
- Milch	50	200
- Weiler	300	400
- Wolle	300	—
- Wk. Abt.	250	—
- Lebsnyn.	70	—
Chmk.-Sp.	150	1740
Chillingw.	100	80
Cosc. Chmf	50	—
Cosc. Spinn.	50	420
Co. Schalk.	37	—
Cornelius	60	—
Crimm. Pap.	40	—
Cuxh. Fischfisch	—	—
Delm. Lin.	350	—
Dt. Niedrl.	1	1300
- Asphalt	200	890
- Bobcol.	90	—
- Erdöl	50	69
- Erdölw.	100	75
- Feinkrgl.	8	—
- Gußstk.	100	1200
- Jute-Sp.	250	2500
- Kunstseid.	34	—
- Post- und		
- Ub.-V.	200	1850
- Schachm.	200	—
- Spiegelgl.	300	2000
- Spinng.	36	1350
- Telefonw.	4	—
- Ton- u. Steinw.	100	504
- Ton u. St.	100	1175
- Wirkstatt	15	—
- Wolle	300	1950
Dtsch. Bkn.	75	1350
Dtsch. Hh.	1075	—
Demm. Ten.	60	—
Donnmitt.	50	—
Dor. Dorfbr	5	—
Döring & L.	20	—
Dresd. Bau	30	—
- Chrome	200	—

	Fortlaut	Vorl.
Dresd. Gard.	200	45
- Maschin.	16	—
- Schnellp.	25	—
Düren. Met.	200	—
Durkopp.	50	110
Dust. Vey.	15	300
- Ela. Ur.	77	—
- Kabel.	65	270
- Kaimg.	50	—
- Mschb.	275	80
Dyckerhoff.	75	—
DykhOfd.	100	—
Eckert M.	200	—
Egest. Talz.	100	—
Eichenberg.	74	—
Eil. Kattw.	50	—
Eintracht	280	480
Eis.-Ktz.A.-G.	60	84
Elbb. Kt. Lgh.	75	42
Elsong. Vel.	90	250
Eisenindustr.	142	—
- Eisenkraftb.	5	—
- L. Meyer	122	91
Elektra. Gr.	10	—
Elektr. Kl. Fl.	15	—
El. W. Unga	75	—
- Wk. Schles.	60	—
Elite-Werke	60	—
Elgi Fahrr.	100	95
Elsbach & Co	20	—
E. Süllitrich	75	—
Enzing Werk	300	—
Erdmann.	50	200
Erfurt Schuh	25	—
E. Bagmus.	5	75
Eremasse	60	—
Ernst & Co	100	1300
Eschwege.	18	—
Esche. Pat. Mef.	—	—
Etr.-Nienstedt	100	—
Excels. Fahr.	50	63
Fabr. Blist.	100	—
Fac. Manuat	19	—
Fahrtwerke	35	—
Falkenst. G.	50	—
Farad. Isolrbr.	—	—
- Juteleinw.	30	—
Fiedler.	200	—
Flassböhn	20	—
Flieh. Mach.	50	—
Frank. Gas	25	—
Frankonia	40	—
Frauet. Tuck	40	320
Freund M.	30	120
Fridersdh. K.	25	—
F. Frister	100	—
Froen. Tuck.	40	170
Fuchs Wagg.	40	—
Gadgenau	25	70
Ganiz. Ger.	250	—
Garitzb.	100	—
Gebh & Co	200	—
Gebh & Kn.	30	90
Gebler-Werke	—	—
Gehe & Co.	40	—
Geiseel. Eis.	45	—
Gelsenk Gß	25	—
Gladb. K.	300	183
Grn. Georg	300	125
Georgs-Marien	45	—
Gerb-Farb.	40	—
Germ. Pl.	100	—
Gerresh.	125	—
Gildemeist.	35	286
J. Girmes	50	172
Glashütt.	100	—
Gbr. Goedh	300	500
Goerz.	50	84
Gronz. Grauert	—	—
Greppner.	100	—
Grembtr.	100	—
Gritzner	150	—
Gr.-Lichtfb.	1	7500
- Terrain	100	—
Gr. Berl.	100	—
Grbr. Cramm	50	—
Grün & Bilfi.	10	—
Grusche.	100	—
Gundlach	100	—
Gutmann	300	—
Habich & Sp.	50	—
Hagedt	4	—
Hagelberg	25	—
Hab. Mach.	100	140
Hamb. Ch.	100	—
Hdsg. f. d.	100	390
Hagn. Immob.	15	—
- M. Egest.	75	—

	Fortlaut	Vorl.
Harburg. Eisen	5	52
Harkort. Berg.	55	—
bau St. 9.7.50	270	315
- Brgb.	100	130
Hanp Eisb St	41	—
Heckmann	40	—
Heidelbrgh.	22	—
Heijin.	25	—
Heinl. Lahn	175	—
Hein & Co.	50	—
Hdl. Ges.	50	31
Hem. Pfbd.	100	600
Herm. Mühl.	30	—
Hilger Mühl.	20	180
Hildebrdt	300	—
Hilgers V.	170	100
Hille Bürst.	100	56
Hilb. Mach.	80	—
Hind. Anfl. M.	30	105
Hirsch.	1200	—
Hirsch. Kupf.	30	—
Hochl. Ölf.	100	—
Hochtief	100	300
Hochv. Ges.	40	—
Hofbräuhl.	50	—
A. Horch & Co	50	120
Hotelbetr.	200	300
Vrz. Nt.	5	—
Hut. Dhd.	40	—
Hutwalzw.	50	—
Hutt. Gdd.	20	—
Huberbräu	100	—
Humb. Mühl.	30	—
Lud. Hupfeld	40	—
Hutz.	200	—
Hydr. Ges.	100	—
Hydromelor	4	—
Indus Bau	100	—
- Jakobsen	30	—
Insar. Agrp.	100	65
J. A. Jahn	100	—
Jüdel & Co.	50	73
Jahag	10	—
Jüdt. Textil	70	—
H. A. Jürst & Co.	50	75
Kahla Pz.	150	—
Kalk. Mach.	50	—
Kammer	104	—
Kandelb. Aut.	30	—
Kapler Ma.	75	—
Karlsr Nflfab.	25	68
Kass. Feder	50	—
Carl Kastner	4	—
Kattw. Bergb.	75	—
Kaufm. Gas	50	—
Kaufhof	100	150
Kdm. Ges.	100	150
Kgl. Schiff.	100	—
Kgl. Porz.	100	150
Kgl. Porz. Pz.	100	150
Kgl. Porz. Pz.	100	150
Kgl. Porz. P